

„Singen ist gut für die Seele“

Seit 70 Jahren: Norbert Hallmann aus Wittorf ist dienstältestes aktives Mitglied im Holstein-Chor



Norbert Hallmann zeigt stolz die Festschriften zum 25-jährigen, 40-jährigen und 50-jährigen Chorjubiläum.

Rolf Ziehm (Text und Fotos)

Singen ist gut für die Seele und hält jung. Ich versuche, immer 100 Prozent bei den Konzerten und Bühnenshows zu geben“, sagt Norbert Hallmann und man sieht es ihm an. Das Besondere daran: Norbert Hallmann ist 85 Jahre alt und singt seit 70 Jahren im Holstein-Chor. Beim Eintritt in den Chor benötigte der damals 15-Jährige noch die Genehmigung der Eltern.



Dieter Wagner ist in Neumünster als „Mister Holstenköste“ bekannt und lebt heute im Seniorenheim Haus an der Stör.

„Mister Holstenköste“ trat 1953 ein

Am 1. März 1953 trat auch Dieter Wagner (85) in den Holstein-Chor ein, hat aber vor fünf Jahren den aktiven Part beendet. „Mein großer Bruder Gerd sang schon im Chor, so bin ich dazu gestoßen“, sagt Wagner, der in Neumünster auch als Stadtfest-Organisator und „Mister Holstenköste“ bekannt ist. Wagner war nicht nur Sänger im Holstein-Chor, sondern auch Musiker, etwa im Wagner-Trio und bei den Weaverhouse Jazzmen, der Hausband im Hotel Wappenklause.

Gesungen wurde zuerst in der Wohnstube

„Die neun Gründungsmitglieder des Holstein-Chors kamen vom Claudius-Chor, dem Kirchenchor der Wichernkirche, und warben über den Siedlerbund Faldera um weitere Mitstreiter“, sagt Norbert Hallmann. „Gesungen wurde zunächst in der Wohnstube der Mutter von Chorleiter Rolf Peetz. Ab 1954 war die Siedlerklause an der Ehndorfer Straße das Vereinslokal.“

Den Namen Holstein-Chor gab es da noch nicht. Hallmann: „Es gab sogar eine große Debatte um den Namen. Sponsor war die Holsten-Brauerei an der Brachenfelder Straße. Die wollte natürlich ihren Bier-Namen Holsten auch im Chor-Namen sehen. Aber da war Chorleiter Peetz strikt dagegen. Deswegen heißen wir Holstein-Chor und nicht Holsten-Chor nach der Brauerei.“

Peetz leitete den Chor bis 1975 und hatte eine Besonderheit. Er studierte sämtliche Chorstimmen vom ersten Tenor bis zum zweiten Bass im Einzelunterricht mit der Geige, weil er kein Klavier spielen konnte. „Das Akkordeon konnte er schon anschlagen“, berichtet Hallmann.

Der Holstein-Chor war bis 1958 ein reiner Männer-Chor, dann gliederte sich ein Frauen-Chor an und seitdem wird als gemischter Chor gesungen. „Erstes großes Event war 1960 zum zehnjährigen Bestehen ein Konzert mit Kenneth Spencer vor 1500 Zuhörern in der Holstenhalle. Damals ein Riesenerfolg“, so Hallmann.

Die größte Fahrt war 1976 eine Tour mit 100 Teilnehmern per Bahn in die Steiermark nach Neuberg. Für Hans-Georg Wolos war das der Start als Dirigent und Chorleiter – Funktionen, die Wolos noch heute bekleidet. Norbert Hallmann war zwischen 1976 und 1978 auch 1. Vorsitzender des Holstein-Chors, davor lange Jahre Schatzmeister und im Festausschuss. In 70 Jahren sind laut Norbert Hallmann – grob überschlagen – rund 750 Konzertauftritte und etwa 30 große Bühnenshows zusammen gekommen. Die erste Bühnenshow war 1964 „Min Modersprak“ mit der Finkenwarder Speeldeel, die jüngste Show „Weihnachten auf dem Traumschiff“ 2017.

Highlight: Auftritt bei der ARD-Fernsehlotterie

Ein Highlight der Chorgeschichte war 1984 ein TV-Auftritt bei der ARD-Fernsehlotterie mit Moderator Max Schautzer. Mitwirkende waren Heino, Lolita, Klaus & Klaus, der Holstein-Chor und der Mädchen-Musikzug Neumünster, ebenfalls unter Leitung von Hans-Georg Wolos. Auslandskonzerte führten den Chor unter anderem nach Dänemark, Kanada und Österreich. Der Holstein-Chor war selbst auch immer wieder Gastgeber für Chöre aus dem In- und Ausland.

„Der kleine Tag“ ist ein bekanntes Musical

1977 gab der Holstein-Chor im Corso in Tungendorf ein Benefizkonzert und spendet den Erlös von 1000 Mark für den Bau der Stadthalle, Neumünsters Konzert- und Kulturstätte. Sehr erfolgreich ist der Chor auch mit seinen Musicalaufführungen hervorgetreten. Beispiele sind „Der kleine Tag“, geschrieben von Rolf Zuckowski mit Christina Patten, „Die Brücke der Zukunft“ (1993) oder „Dr. Doolittle“ (2012). Als Schüler war auch Tenor Thomas Mohr kurz Mitglied im Holstein-Chor.

Corona hat Spuren hinterlassen

Der Holstein-Chor musste coronabedingt wie viele Vereine, Chöre und Gemeinschaften Federn lassen. Aktuell gibt es noch rund 50 Aktive. Geprobt wird jede Woche montags im Saal des Caspar-von-Saldern-Hauses.